

Verschiedene Formen von Spiritual Care und ihre Bedeutung verstehen

Schweizerische Tagung für Spiritual Care
im Gesundheitswesen
Basel 23.3.19
Etienne Rochat
Verantwortlicher der Plattform
Médecine, spiritualité, soins et société (MS3)
CHUV / Lausanne

Verschiedene Modelle von Spiritual Care im CHUV

- Sichtweise des Verantwortlichen der Plattform MS3 / CHUV / Lausanne
- Im CHUV kommen nebeneinander sechs Formen von *Spiritual Care* zur Anwendung.

Analysieren die *spiritual care* im Krankenhaus

- Schwierigkeit :
 - Entweder orthodoxie
 - Entweder Orthopraxie
- Ein Vorschlag :
 - Vom Feld
 - Haben analytische Werkzeuge für das Krankenhaus
 - Analysieren und beginnen Sie einen kritischen Dialog mit den Pflegedisziplinen

Spiritual Care ?

- In dieser Präsentation wird Spiritual Care als Gesamtheit von Elementen verstanden, die eine klinische Praxis begründet.
- Diese Gesamtheit von Elementen ergibt sich aus der Beobachtung und Analyse der Praxis der spirituellen Begleitpersonen des CHUV.

Drei Beispiele für Analysewerkzeuge

- Liens entre religion et spiritualité
- Modèle biopsychosocial et spirituel
- Schéma reliant entre eux les divers éléments qui font système

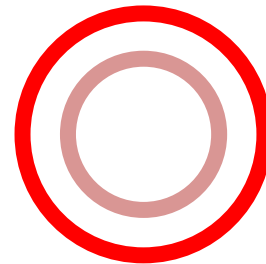
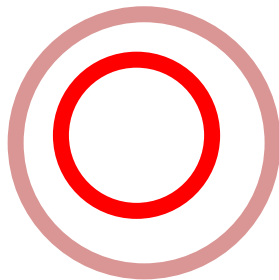
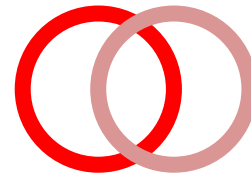
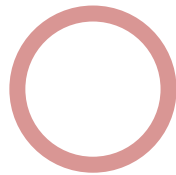
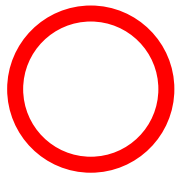
Distinction ...

Religions/
Pratiques
religieuses

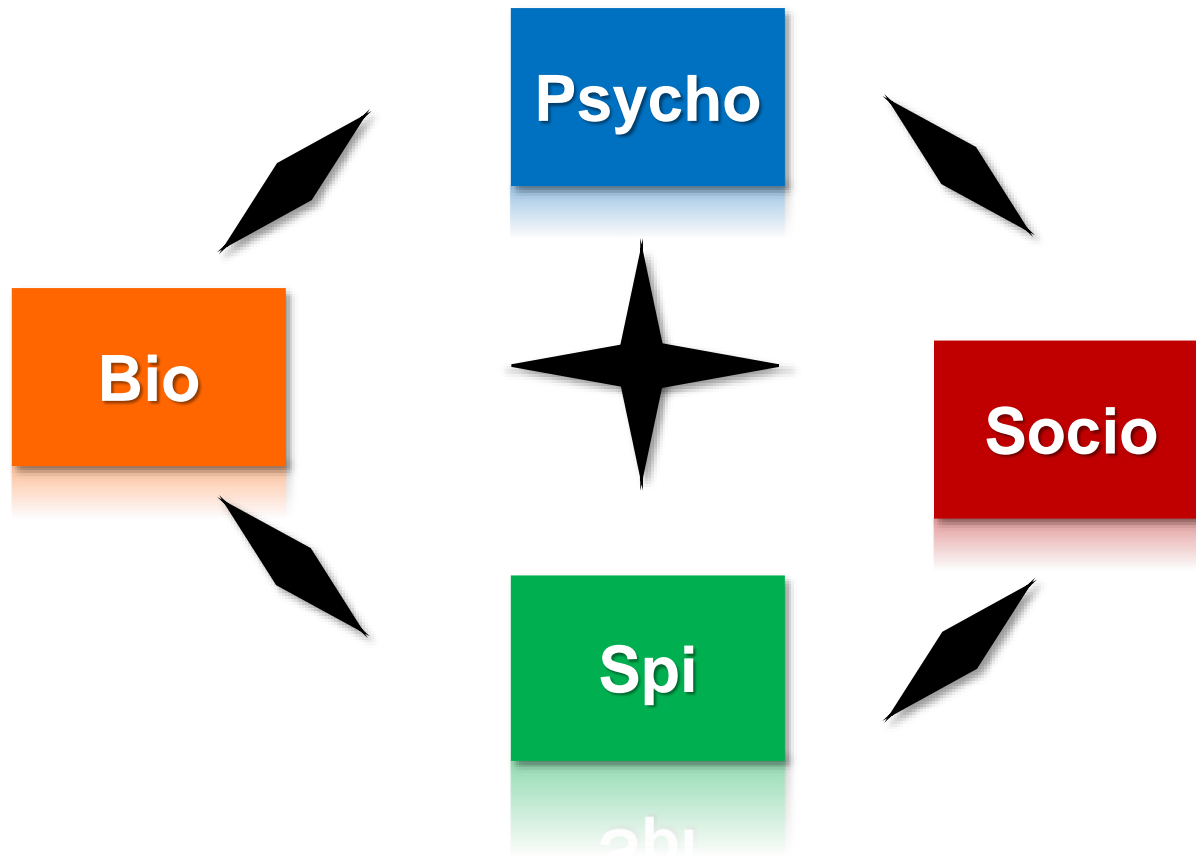
Spiritualité/
Activités
spirituelles

Spiritualité et religion

- Plusieurs cas de figure possibles



Modèle à quatre dimensions



Ersten Form

- In der ersten Form werden die spirituellen und religiösen Ressourcen mithilfe des Dialogs genutzt und mobilisiert.

Modèle premier type



- Spi

- 2bi

Spiritual Care im CHUV

- Die PatientInnen werden so begleitet, dass sie durch die Mobilisierung ihrer spirituellen und/oder religiösen Ressourcen und die Erkundung von Aspekten ihres unmittelbaren Erlebens und/oder früherer Erfahrungen gestärkt werden, damit sie der durch die Krankheit hervorgerufenen Krise besser begegnen können.

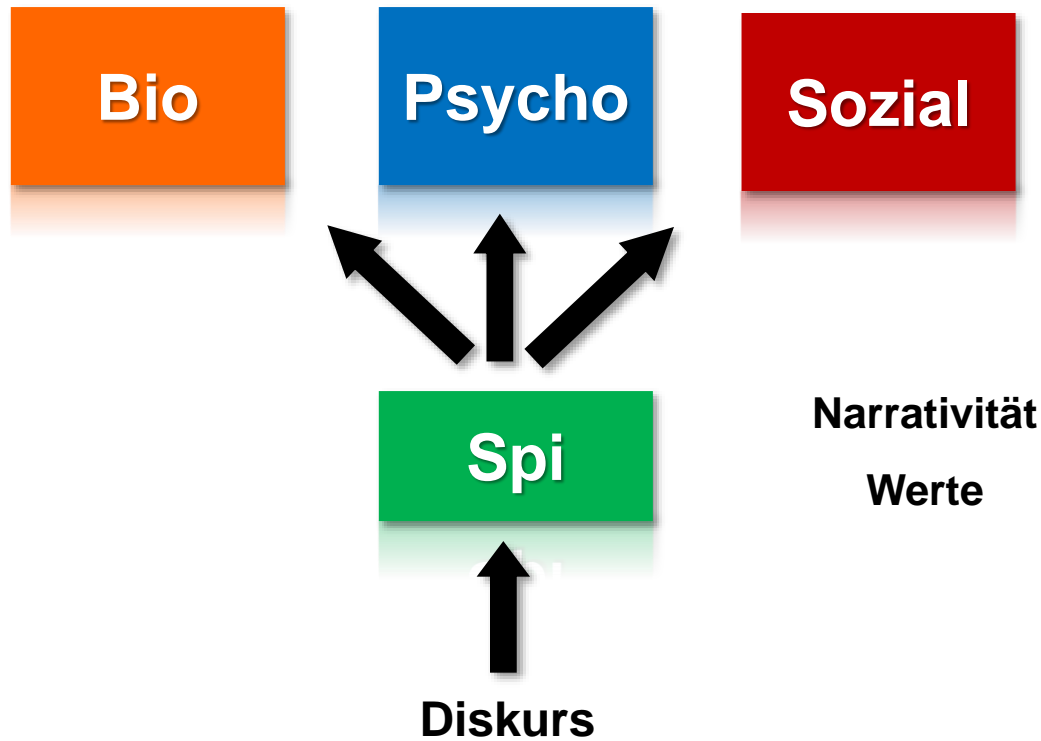
Spiritual Care im CHUV

- Die PatientInnen werden als autonom betrachtet, d.h. sie sind es, die:
 - zusammenfassen, wie sie die angebotene Begleitung erlebt haben
 - entscheiden, wie die möglichen Erkenntnisse, die neuen Kräfte und die neue innere Verfassung verwendet werden, um mit ihrer Situation umzugehen und eventuell über die medizinische und pflegerische Fürsorge zu sprechen

Zweite Form

- Die zweite Form fokussiert darauf, Informationen über die Spiritualität der Patientin oder des Patienten zu sammeln und anhand eines Spiritualitätskonzepts (STIV) zu ordnen.

Relationales Modell

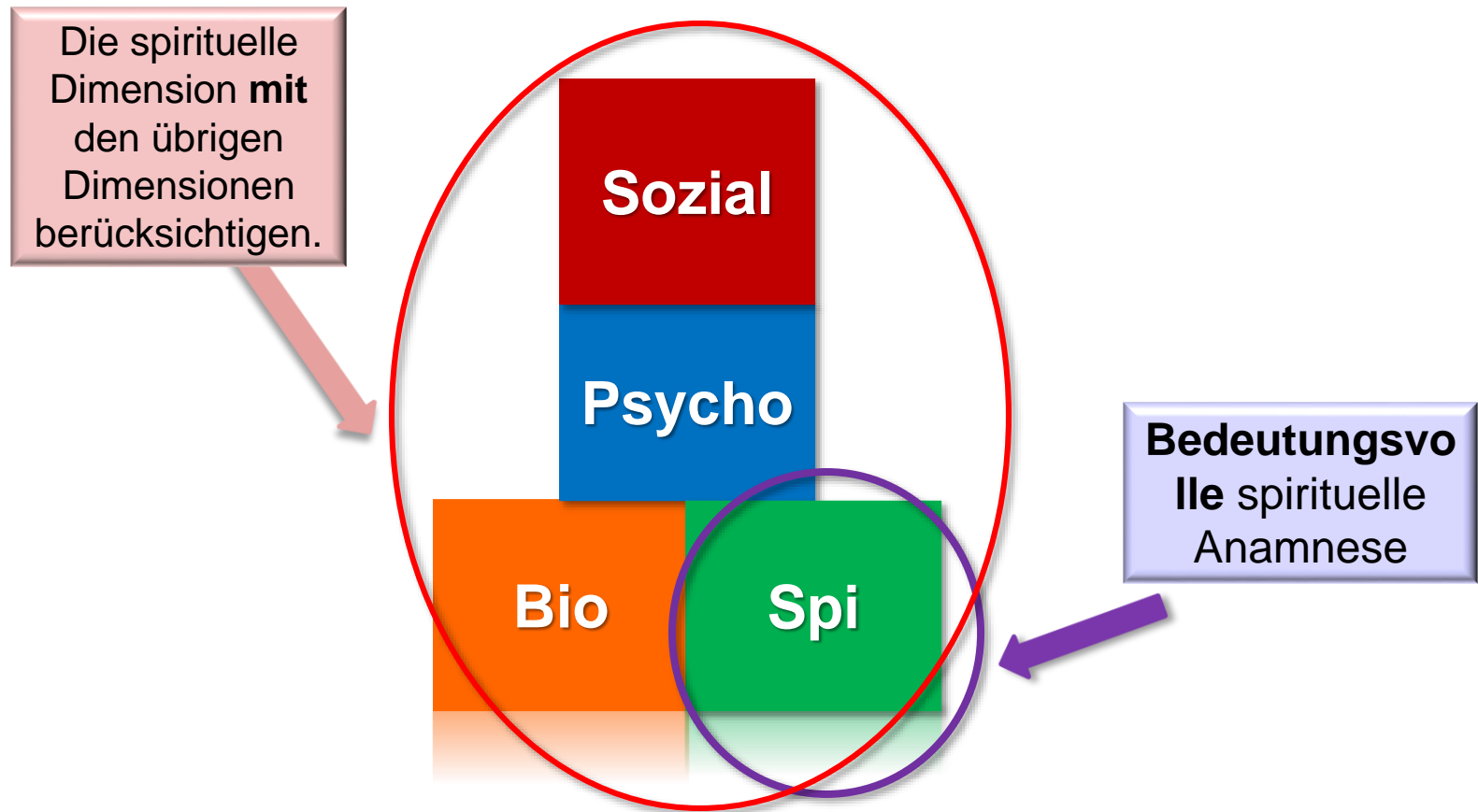


Quelle Stéfanie Monod, Soins aux personnes âgées. Intégrer la spiritualité ? coll. Soins & Spiritualités, ed Lumen vitae, Brüssel, 2012.

Dritten Form

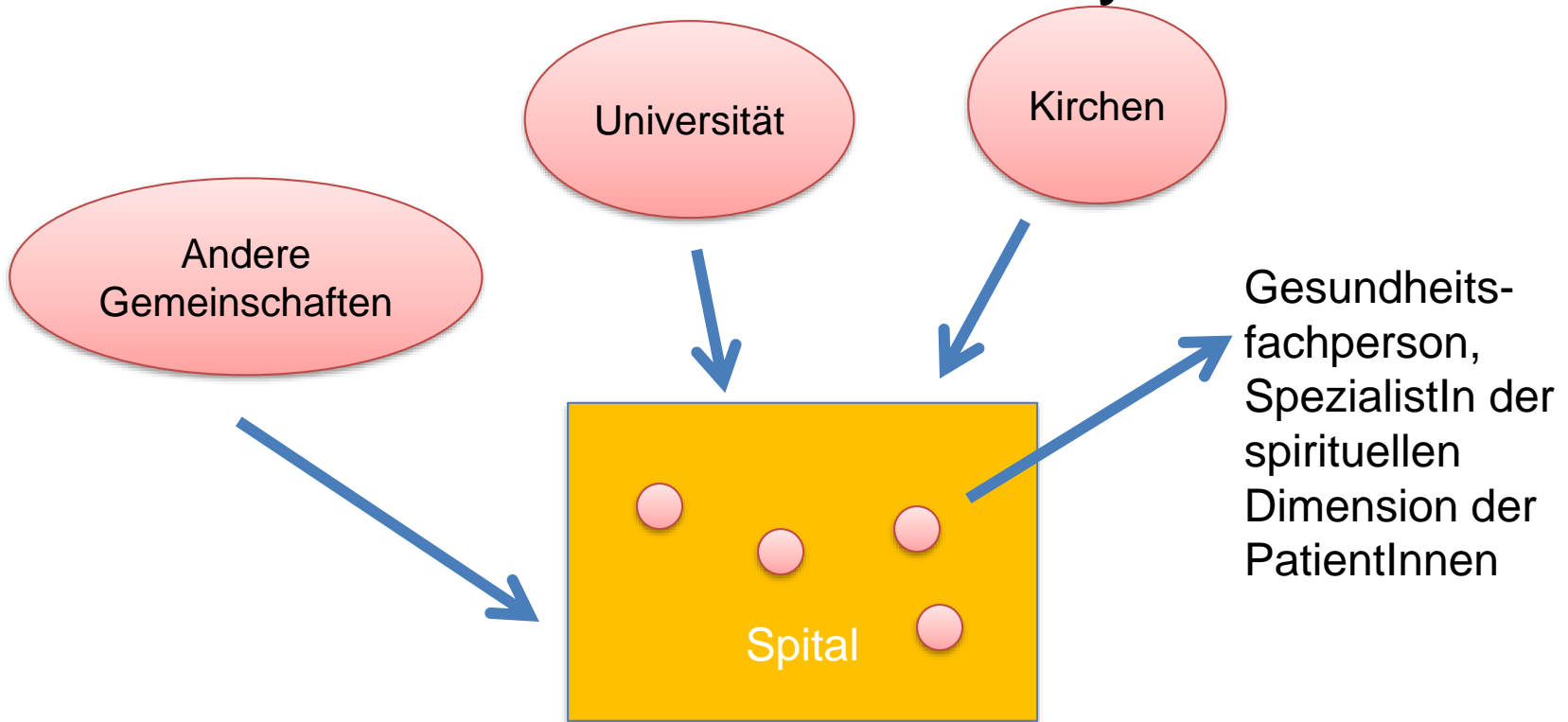
- Bei der dritten Form werden die wichtigsten Elemente des spitalmedizinischen Paradigmas (diagnostisches Verfahren etc.) auf die *Spiritual Care* angewendet. **Mit dieser letzten Form wird sich das Symposium 1 befassen.**

Modell STIW (integriert und **interdisziplinär**)

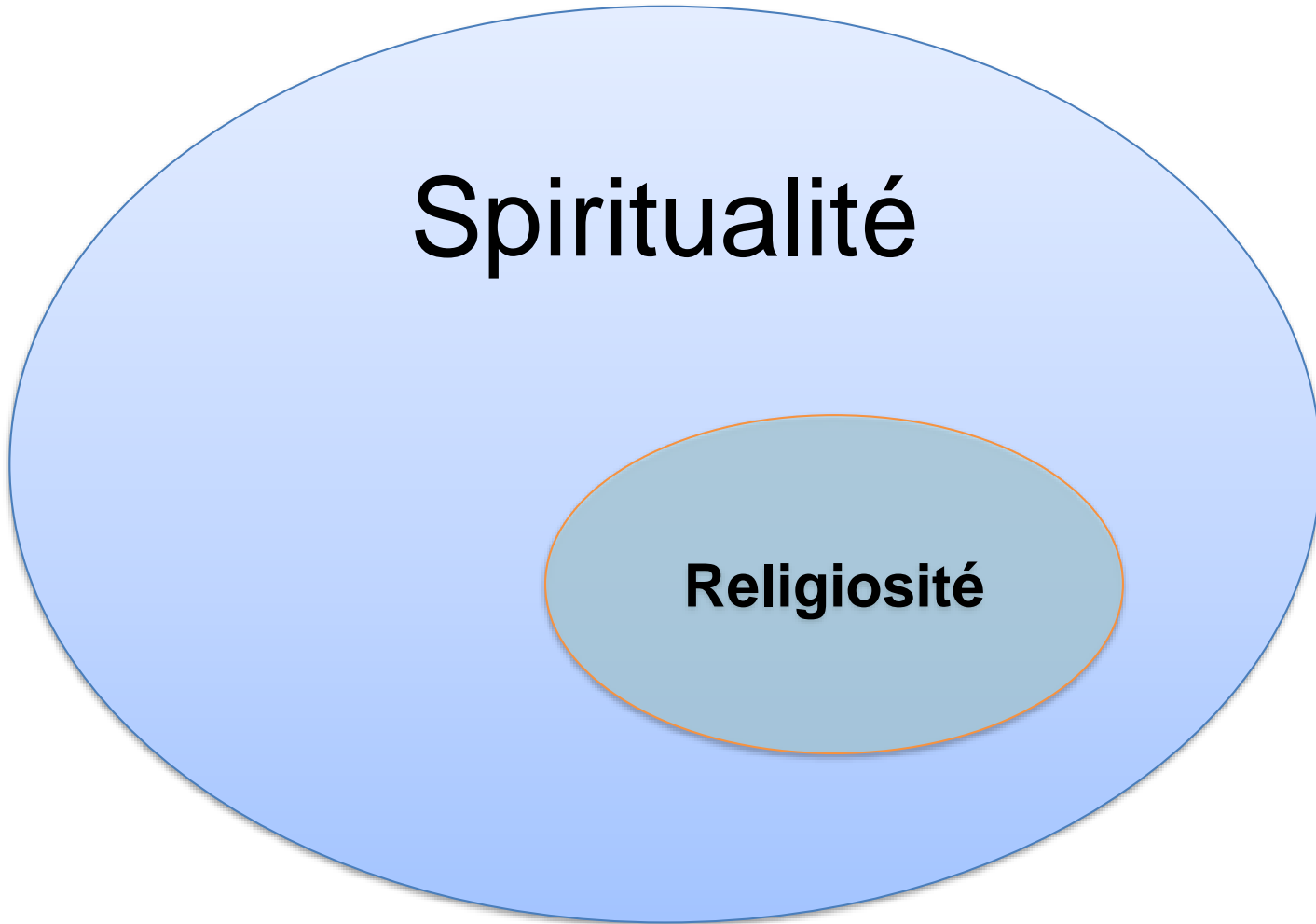


Spiritual Care im CHUV

Zweite Art: Labor des CUTR Sylvania



Distinction ET réarticulation



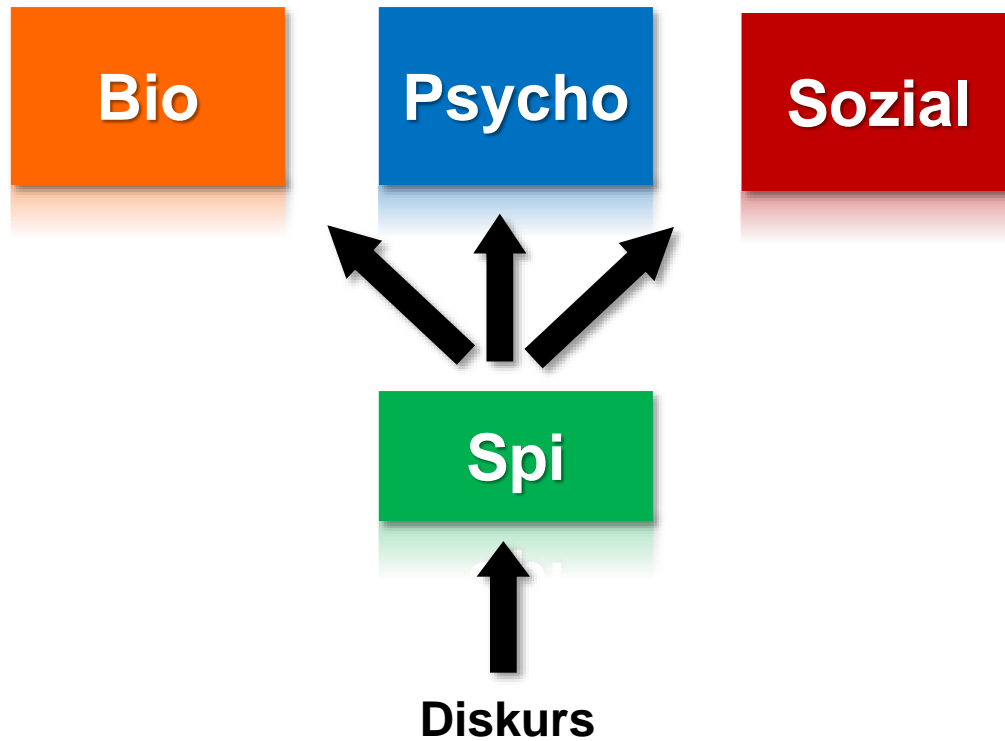
Spiritual Care im CHUV

- Labor des CUTR Sylvana:
 - Evaluation, Analyse und Produktion eines Diskurses über die spirituelle Dimension
 - Ausarbeitung von Empfehlungen für die spirituelle Begleitung durch das gesamte interdisziplinäre Team
 - Ausarbeitung von Empfehlungen, die zum Ziel haben, in der Fürsorge «Raum» zu schaffen / einen Konflikt zu erzeugen und den Sinn des Therapieplans für die Patientin / den Patienten zu vertiefen

Vierten Form

- Bei der vierten Form von *Spiritual Care* steht eine Haltung des Mitgefühls und des Zuhörens im Vordergrund.

Relationales Modell



Quelle Stéfanie Monod, Soins aux personnes âgées. Intégrer la spiritualité ? coll. Soins & Spiritualités, ed Lumen vitae, Brüssel, 2012.

Spiritual Care im CHUV

- Die Pflegenden erachten die umfassende Betreuung der PatientInnen als eine Art, deren Spiritualität zu berücksichtigen.
- und
- Durch die von den spirituellen Begleitpersonen angebotene spirituelle Begleitung wird diese umfassende Betreuung konkret umgesetzt.

Fünften Form

- Bei der fünften Form werden die religiösen und sakramentalen Anliegen der Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen einbezogen und unterstützt.

Modèle premier type



- Spi

- 2bi

Spiritual Care im CHUV

Erste Art

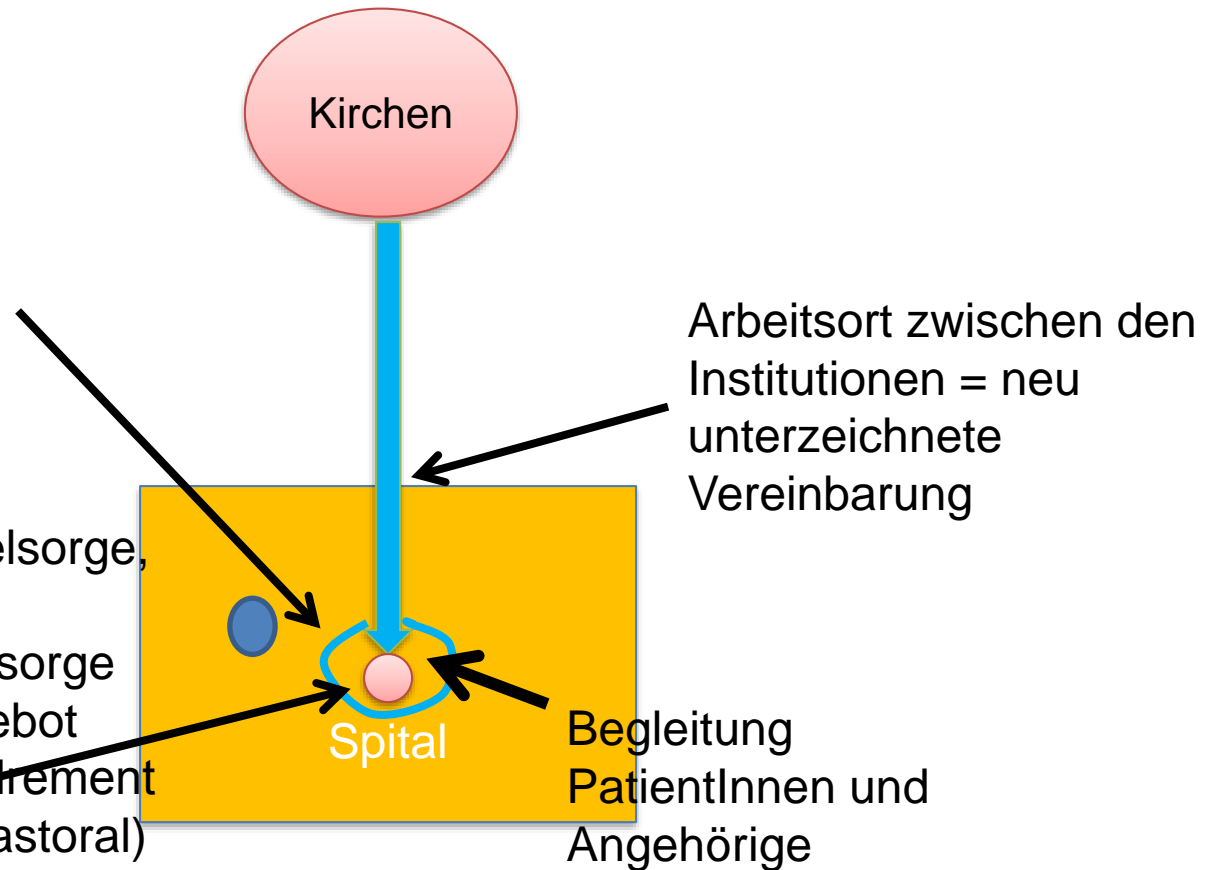
Zusammenarbeit
Seelsorgende <->

Pflegende:

- Anpassung
- Sympathiekapital
- «AnwältInnen» der PatientInnen

Entwicklung der Seelsorge,
kurze Typologie:

- sakramentale Seelsorge
- Seelsorge als Angebot
- pastorale d'engendrement
(Leben zeugende Pastoral)



Sechste Form

- Die sechste Form von *Spiritual Care* wird von einer kleinen Gruppe von Ärztinnen und Ärzten umgesetzt, welche in ihrer Anamnese Fragen zu einer möglichen Religionszugehörigkeit der Patientinnen und Patienten und/oder Fragen zu ihrem Glaubenssystem berücksichtigen.

Technisches Modell

Übliche Betreuung mit dem vierdimensionalen
technischen Modell



Zugehörige spezifische Anamnesen

Spiritual Care im CHUV

- Die ÄrztInnen – sowohl auf Ebene Forschung als auch auf Ebene Klinik – erachten das «Spiritual Well-Being» der PatientInnen als entscheidendes Element, um ihnen beim Umgang mit der Krankheit zu helfen und um eine bessere Akzeptanz der mit den Behandlungen verbundenen Schwierigkeiten zu erreichen.
- und
- Durch die von den spirituellen Begleitpersonen angebotene spirituelle Begleitung wird diese Vision konkret umgesetzt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Spiritual Care im CHUV

- Diese Handlungsweise wurde in Lausanne maximal «gepusht»:
 - Auf institutioneller Ebene wurde zwischen dem CHUV und den Kirchen vor Kurzem eine Vereinbarung unterzeichnet. Die Seelsorge ist der Direction des Soins (DSO) unterstellt.
 - Auf klinischer Ebene sind die spirituellen Begleitpersonen als Partner der umfassenden Betreuung der PatientInnen anerkannt und ihre Dienste werden von den Pflegenden in Anspruch genommen. Viele ÄrztInnen anerkennen ihren Beitrag.

Spiritual Care im CHUV

- Diese Art der Spiritual Care findet problemlos Platz neben der Art und Weise, wie Pflegende und ÄrztInnen über Spiritualität denken.

Spiritual Care im CHUV

- Beispiel für die beiden Arten, in denen Spiritual Care im CHUV praktiziert wird:
 - Erste Art: mit Fokus auf die spirituelle Begleitung der PatientInnen und die Stärkung ihrer Autonomie
 - Zweite Art: mit Fokus auf den Umgang mit einer kohärenten Gesamtheit von Symptomen im Zusammenhang mit der spirituellen Dimension der PatientInnen und einer Konfliktualisierung in der Fürsorge